

M i s c e l l e n .

Epigraphisches.

Pompejana.

(Aus brieflicher Mittheilung an F. H.)

„Bei den neuesten Ausgrabungen an dem sogenannten Seethor in Pompeji sind einige besonders interessante Wandinschriften gefunden worden. So ist an einem Pfeiler wiederholt der Name Nero eingekraht und an dem nämlichen Pfeiler sind auch die beiden Krigeleien zu lesen, die Gius. Fiorelli, der Vorsteher der jetzigen Ausgrabungen, in seinem Giornale degli scavi di Pompei Taf. XI, 3 und 5 hat facsimiliren lassen, ohne sie bisher besprochen zu haben; besonders bemerkenswerth n. 5

NERO POPII

Das heißt doch offenbar Nero, Popea. Außerdem ist an derselben Stelle noch eine in mehrfacher Hinsicht beachtenswerthe Inschrift zu Tage gekommen, und da dieselbe bisher noch nicht publicirt ist, erlaube ich mir, sie Ihnen mitzutheilen. An der Straße links unmittelbar vor dem Thore — denn auch die genaue Bestimmung des Ortes, wo diese sich befindet, hat Interesse — waren einfache Arkaden, nach der Straße hin offen und von Pfeilern getragen; in diesen steht eine gemauerte Bank, mit der Hauptseite sich an die aus großen Quadrern gebildete Stadtmauer anlehnend. Ueber dieser Bank nun ist es, wo sich Folgendes in großen Lettern eingekraht findet:

[s. die beigelegte Lithographie, I.]

Das heißt also: Si quis hic sederit, legat hoc matema (= *μάθημα*): si qui futuere volat, Aticen (oder Articen?) quærat assibus sedecim. Thut man nun hier einerseits einen lehrreichen Blick in eine Specialität des Pompejanischen Privatlebens, wobei die genaue Angabe des Preises ein besonderes Interesse beansprucht *),

*) Vergleichenswerth in dieser Beziehung ist die Pompejanische Mauer-

I.

ΣΙΛΒΙΣ ΗΙCΣ ΗΙ ΗΙΛΙΤ
 ΛΗΓΑΤΗΟC ΑΤΙΛΛΑ
 ΣΙΛΒΙΦΥΤΥ ΗΙ ΗΙΒΟΛΟΤ
 ΛΚΤΙCΙΝ ΛΝΑΕΡΑΤ Λ·ΧΥ

II.

Μ ΑΛΕΥΜ . .
 ΜΗ-ΗΙΙ·ΨΕΠΥΓ·ΤΥ·ΙΜ
 ΜΗCΑ·ΟΤΟΙCΛΕΠΤΑ ΜΛΙΝΑ
 ΜΗΨΤΙΙΤCΥ . . ΥΙΝΩΧΩΜ·ΙΑ
 ΜΝΙΤΙΛΑΠΟC . . Χ·Ι·ΑΜΑΛΑ
 ΗΛΕΙΤΟΙC ΕΙΥΔ ΕΥΝΟΤΥΜΑΙ
 ΜΙ / . Ν . . ΥΟΜΟΝΜΙΛΛΗΙ ΛΛΗΜ
 ΠΕΤΗ·ΝΗΑΙΙΔΕΙCΑCΕΠΙ . . . Ν·
 ΜΕΙΛΩΙΝ·Π . . ΗΙ Η Ο Ι
 . . ΜΥΗΝΥΨΥ·ΗΤΩ·Τ . . ΜCΙΝ
 ΗΝCΙΥCΩΜ . . . ΝΙ

5

10

so ist andererseits bemerkenswerth die (so viel ich weiß, ohne das natürlich hier kontrolliren zu können) bisher noch nicht gefundene Form der Bulgarische volat, ein normal von dem Indikativ volo hergeleiteter Konjunktiv (vgl. den italienischen Konjunktiv vogliã von voglio). . . .

Die allerjüngsten Ausgrabungen, die ich vor vier Tagen mit Hrn. Fiorelli selbst besichtigte, haben einen Peristyl zu Tage gefördert, auf dessen Stützsäulen ein ostischer Name, viele lateinische Inschriften, und auch eine griechische von zwölf Zeilen eingekratzt sind. Bei der großen Seltenheit griechischer Inschriften in Pompeji war ich auf diese zwölfzeilige sehr gespannt und habe volle drei Stunden auf ihre Entzifferung verwendet: leider aber ist sie in so winzigen Buchstaben getrißelt und hat so gelitten, daß sich zwar viele Buchstaben, aber nur hie und da ein Wort hat erkennen lassen und mir wenigstens es unmöglich gewesen ist, den Inhalt auch nur vermuthungsweise zu errathen. Ich stelle es Ihnen ganz anheim, ob Sie dieselbe, wie ich sie Ihnen unten hinschreibe, in Ihrem Museum publiciren wollen, um dadurch Jemand zu veranlassen, in ihrem Verständniß glücklicher zu sein als ich. Sie befindet sich schräg unter dieser lateinischen Inschrift:

inschrift im vicolo del teatro, welche Garrucci Taf. 3, 4 nach Clarac gegeben, Mommsen aber vielmehr so gelesen und verstanden hat:

A D XI - K - DECEMBR - A XV
 EPAPRA - ACVTVS - AVCTVS
 AD LOCVM DVXSERVNT
 MVLIEREM-TYCHEN////PRETIVM
 INSINGVLOS - A - V
 M-MESSALLA-L-LENTVLO-COS

d. i. 751 u. c. Clarac las TYCHEN ET PRETIUM, und Z. 5 gerade in der Preisangabe A - VIII. Mit dieser Inschrift bringt Mommsen sehr einleuchtend eine andere, ebenfalls im vicolo del teatro gefundene in Verbindung, die Garrucci Fig. 2 ziemlich gut, wie es scheint, abgeschrieben und gestochen, aber S. 38 (52. 2. Ausg.) sehr wundersam gelesen und erklärt hat. Sie lautet also:

A - D XI K DEC - GERYONES
 TRIMEMBRES AERVS SENOS
 COMPERENDINARVNT

„Der Tag ist beidemale derselbe. Wenn nach der ersten Inschrift die drei Männer für 5 Asse auf den Kopf, also 15 im Ganzen, die Tyche benutzten, so sind das offenbar hier die Geryones trimembres. Blieben jedem noch 6 Asse im Sack für spätere Belustigungen, so mochten sie sagen: aerus (= aeris) senos comperendarunt.“ Garrucci las Perussonos und versteht unter den Geryones trimembres den Agrippa, Salvidienus und Octavian, die 713 gemeinsam Perusia belagerten!